

## Andacht zum Sonntag Exaudi (6. Sonntag nach Ostern) 16. Mai 2021

Schriftwort: Psalm 27, 1 + 7

*Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich!*

### Gedanken zum Text:

Hoffnung braucht es in unserer Zeit und Gottvertrauen. Nicht nur die Hoffnung, dass die sinkenden Zahlen das Ende der dritten Pandemie - Welle anzukündigen scheinen und viele Beschwernisse bald wieder entfallen könnten. Es braucht mehr als die Hoffnung, dass die Folgen der Seuchenkrise beherrschbar bleiben und auf einigermassen gerechte Weise bewältigt werden können. Es braucht das große Vertrauen, dass unsere Zukunft, ja, die Zukunft jedes einzelnen, in Gottes guten Händen liegt.

Solch ein erstaunliches Gottvertrauen spricht aus den ersten Worten dieses Psalms. Nicht nur kritische Geister fragen sich umgehend: Steht der Beter (oder auch Sänger, denn die Psalmen hatten ursprünglich alle Melodien) mit beiden Beinen im Leben? Weiß er von der Härte des Schicksals, das Menschen völlig aus der Bahn werfen kann? Wie die plötzlich festgestellte tödliche Krankheit, für die es keine Heilung mehr gibt, weil sie sich ohne Warnzeichen im Körper schon viel zu weit ausgebreitet hat? Oder das unerwartete Ende der so sicher geglaubten Beziehung, das die Welt auf den Kopf stellt? Kennt der vollmundig Singende das „wirkliche“ Leben, in dem es rau und unbarmherzig zur Sache geht, mit Gerüchten, Intrigen und Schlimmerem?

Die Antwort lautet: Ja, und ob! Zum einen ist der Psalmsänger kein Traumtänzer, dem es auf einer friedlichen Insel an nichts fehlt und der sich in seinen Wohlfühlglauben kuschelt. Er kennt sich aus, hat am eigenen Leib die Attacken seiner Feinde ertragen müssen. Sein Gottvertrauen ist gewachsen aus den Erfahrungen seines Lebens, in denen er vor der Verzweiflung und dem Untergang bewahrt wurde. So kann er voller Gewissheit sagen: *Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich*

*fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?*

Und zum anderen verfällt der Psalmsänger aufgrund seiner guten Erfahrungen nicht in eine trügerische Sicherheit. Er weiß, dass er auch weiterhin auf den Beistand und die Hilfe des HÖCHSTEN angewiesen sein wird. Das Leben wartet mit immer neuen Herausforderungen auf, es bleibt spannend bis zum Schluss, nicht nur im Hinblick auf das persönliche Ergehen. Deshalb können wir gemeinsam mit dem Sänger des Psalms bitten: *HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich!*



Foto: Privat (J. Reichmann)

### Gedanken zum Bild:

„Himmelschlüsselchen“ wird dieser kleine Frühjahrsblüher im Volksmund genannt, der auf naturbelassenen Wiesen zu finden ist. Ein schöner und passender Name, finde ich. Wie das Blümchen zu seinem Namen kam, erkläre ich mir so: Zum einen erinnert der manchmal fast rechtwinklig vom Stängel abstehende Blütenkelch an einen altmodischen Bartschlüssel. Und zum anderen leuchtet die kleine Blume auf der Frühlingswiese weithin sichtbar in einem beinahe goldenen Ton. Ein zartes, goldenes Schlüsselchen also, für eine ganz besondere Tür – die

Himmelstür. Hinter dieser Tür sahen unsere Vorfahren den Ort der Vollkommenheit, den Paradiesgarten mit den schönsten Blumen und Früchten. Wer's nicht glaubt, der schaue sich einmal die gotischen Deckenmalereien in den Kirchen an, die davon erzählen. Auch für weniger poetische Mitmenschen ist diese kleine Blume schön. Denn wenn sie blüht, ist der Winter vorbei. Das Leben erwacht neu und die Menschen freuen sich an der Schönheit der Schöpfung – vorausgesetzt, sie haben einen Sinn dafür. Möge der HERR uns besonders in diesem Frühjahr die Augen dafür öffnen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

AMEN

### Gebet:

HERR, unser Gott, allem, was Angst macht und einschüchtert in unserem Leben und in unserer Welt, überwinde mit DEINER Güte und Liebe.

HERR unser Gott, der Geist DEINES Sohnes Jesu Christi belebe uns und setze Zeichen der Hoffnung bei allen Menschen, die sich nach Frieden sehnen.

HERR, unser Gott, wir klagen DIR Gewalt und Not in unserer Welt, vor allem auch im Heiligen Land. Die Verbitterten auf allen Seiten lass erkennen, dass Mord und Totschlag niemals eine Lösung sein können.

HERR, unser Gott, wir bitten DICH, wehre dem Hass auch unter uns und brich die Rücksichtslosigkeit auf durch nachdenkliche Demut.

HERR, unser Gott, nimm unser Gebet auf DEIN Herz und hilf, dass es besser mit uns und DEINER Welt werde. Amen

### Beten wir das Vaterunser:

Vater unser im Himmel  
geheiligt werde Dein Name  
Dein Reich komme  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen